

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

Mittwoch, den 25. April 1883.

(1776—1) Concursausreibung. Nr. 3680.

Die von Dr. Alois Klar, k. k. ord. ö. Professor an der k. k. Carl-Ferdinands-Universität in Prag, unterm 2. Jänner 1883 errichtete Künstlerstiftung mit dem Genuße jährl. 800 fl., d. i. achthundert Gulden, ist nach dem Historienmaler Hans Knöchel in Erledigung gelangt.

Zu dieser Stiftung sind Künstler, nämlich Maler und Bildhauer berufen:

- welche Böhmen zum Vaterlande haben, bei deren Abgange jene aus den übrigen Ländern des österreichischen Kaiserstaates;
- die unbescholtenen Lebenswandels und guten Rufes sind;
- ihre vorzüglichsten Talente und Anlagen zur schönen Kunst und ihre entschiedene Vorliebe zu derselben als angehende bildende Künstler durch mehrere nach dem unbefangenen Urtheile anerkannt rechtshafter und bewährter befundener Kunstverständiger gelungene Proben und Kunstleistungen — mit Ausschluß bloß mechanischer Arbeiten — vortheilhaft dargelegt und erwiesen haben, und welche
- eifrigt beflissen sind, ihre Ideale der Kunst mit den vorzüglichsten Meisterwerken der Vor- und Mittelzeit vergleichend zusammenzuhalten, zu studieren, sich zur Verbesserung aufzuschwingen und in ihren Leistungen mit Erfolg zu veranschaulichen, überhaupt durch ein sinniges Betrachten und Studium vollendeter Meisterwerke sich und ihren Kunstdarstellungen die möglichste Vollkommenheit zu erstreben;
- der Genuß der Stiftung dauert ununterbrochen durch zwei Jahre und kann bei vorzüglich guten, durch öffentlich gegebene Proben ausgezeichneten Talenten und gemachten Fortschritten auch auf ein drittes Jahr verlängert werden.

Die Verlängerung ist in diesem Falle ebenso wie die erste Verleihung beim Präsentator anzufordern, und entfällt für diesen Fall die Verbringung der später angeordneten zwei Preisarbeiten.

- Die Obliegenheit des Stiftlings ist keine andere als die ihm die Liebe zur Kunst selbst zur Pflicht macht, nämlich, daß er wenigstens zwei Dritttheile der anberaumten Zeit in Italien und besonders in Rom einzig der Kunst lebe und bei dem Austritte aus der Stiftung die Kirche seines Tauf- oder letzten hierländigen Wohnortes (wenn er in Böhmen nicht geboren wäre) zugleich mit einem Producte seiner Kunst, einem Gemälde, einer Statue u. dgl. auf eine der Kunst, der Kirche, dem Vaterlande und seiner für die Mit- und Nachwelt würdige Art bedenke;
- wird dem Künstler der Stiftungsgenuß noch auf ein drittes Jahr eingeräumt, so muß er die hier ausgesprochene Verpflichtung gegen die betreffende Kirche schon während des dritten Jahres unter sonst zu gewärtigenden Folgen erfüllen;
- der Concur für diese Stiftung wird auf ein Jahr, und zwar vom

1. Mai 1883 bis 30. April 1884

ausgeschrieben, und die sich hierum bewerbenden Künstler werden aufgefordert, zwei Concurrenzarbeiten eigener Erfindung zu liefern, von denen die eine aus einem in Oel gemalten oder in Stein oder Thon gefornen Bild mit wenigstens ein oder zwei Menschengestalten in etwas verkleinertem Maßstabe und die andere in einer Zeichnung von mehreren Menschengestalten zu bestehen hätte, deren Darstellung aus den hl. Schriften des alten und neuen Bundes, den Legenden der Heiligen, der Geschichte überhaupt, und jener des Vaterlandes insbesondere zu nehmen sein wird.

Diese beiden Arbeiten sind portofrei, wozu möglich in der Prager Kunstausstellung des Jahres 1884 zur Exposition zu bringen, falls dies jedoch unthunlich wäre, bis Ende April 1884 bei dem Mitpräsentator der Stiftung, k. k. Bezirkscommissär Rudolf Maria Klar in Prag, Kleinseite, Thomasgasse Nr. 15, gegen Empfangsbefätigung zu überreichen.

Jene Künstler, denen die Stiftung nicht verliehen wird, erhalten die als Bewerber eingegangenen Concurrenzarbeiten zurück.

Prag am 9. April 1883.

R. k. Statthaltereie.

(1720—2) Nr. 3571.

Studentenstiftungen.

Vom zweiten Semester des Schuljahres 1882/83 an kommen nachstehende Studentenstipendien zur Wiederbesetzung:

1.) Der dritte Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Thomas Erlach'schen Studentenstiftung jährl. 108 fl. — Auf diese Stiftung haben Studierende aus des Stifters Verwandtschaft Anspruch, und zwar haben die nächsten Verwandten und ceteris paribus die Bedürftigeren den Vorzug.

2.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkte Benjamin Jellou-

schel v. Fichtenau'sche Studentenstiftung jährlicher 40 fl. 74 kr. — Zum Genuße sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in Ermangelung solcher auch Studierende aus Rudolfs- und letztere jedoch nur solange kein Verwandter auftritt. — Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus des Stifters Familie einvernehmlich mit dem jeweiligen Propste von Rudolfs- und letztere jedoch nur solange kein Verwandter auftritt.

3.) Der vierte Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Anton Zelousel Ritter v. Fichtenau'schen Studentenstiftung jährl. 462 fl. 50 kr. — Auf diese haben Anspruch eheliche männliche Descendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen Ritter v. Fichtenau und seiner Tochter Ida Edlen von Fichtenau, verheiratheten Langer von Podgora, in deren Ermangelung eheliche männliche Nachkommen seiner Nefen Ferdinand Ritter v. Fichtenau und Louis Ritter v. Fichtenau, dann jene seines verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau. — Die Repräsentation steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

4.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Xaver Zelousel'sche Studentenstiftung jährlicher 61 fl. — Auf diese Stiftung haben Anspruch Studierende aus der Befreundschaft des Stifters und in deren Abgang Studierende aus Laibach oder Rudolfs- und letztere jedoch nur solange kein Verwandter auftritt. — Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

5.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Zerouschek'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 38 kr., auf welche Studierende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Zerouschek Anspruch haben.

6.) Der siebente und achte Platz der von den Mittelschulen angehangen auf keine Studienabtheilung beschränkten Johann Kallist'schen Studentenstiftung je jährl. 240 fl., auf welche vorzugsweise im Adelsberger Bezirke (wie er 1864 bestand, mit den Pfarren Adelsberg, Slavina, Dorn, St. Peter, Roschana, Rabanjeslo, Mantersdorf und Nußdorf) gebürtige arme Studierende Jünglinge, sodann solche aus dem Laibacher Gubernium überhaupt Anspruch haben.

7.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Rodela'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 kr. — Auf diese haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern 19 und 20 in Duple, Bezirk Wippach.

8.) Die vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkte Johann Krastowitsch'sche Studentenstiftung jährl. 67 fl. 6 kr., zu deren Genuße Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermangelung solcher abwechselnd arme Studierende aus Sachsenfeld in Steiermark und aus Laibach, vorzugsweise aus der Vorstadtparre St. Peter berufen sind.

9.) Der dritte Platz der Christoph Planetsch'schen Studentenstiftung jährl. 31 fl. 30 kr., auf deren Genuß durch 5 Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis erreichten 18ten Lebensjahre Studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und in deren Ermangelung solche aus Laibach Anspruch haben.

10.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährl. 200 fl. 4 kr. — Auf diese haben Anspruch nur Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft oder dessen Gemahlin bis zum Eintritte in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand. — Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

11.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Franz Roit'schen Studentenstiftung jährl. 111 fl. 32 kr., zu deren Genuße Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermangelung jene aus der Pfarre Deutsch-Ruth im Görzer Kreise berufen sind. — Das Präsentationsrecht übt der jeweilige Pfarrer in Deutsch-Ruth aus.

12.) Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Adam Franz Schager'schen Studentenstiftung jährl. 48 fl. 60 kr. — Auf diese haben Anspruch:

- Verwandte,
- arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus der Familie Schager zu.

13.) Der zweite Platz der Martin Leopold Scheer'schen Studentenstiftung jährl. 45 fl. 60 kr., zu deren Genuße arme, ehelich geborene Studierende aus Krain überhaupt von der siebenten Gymnasialklasse angefangen bis zur Vollendung ihrer Berufspflichten berufen sind. — Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate Laibach zu.

14.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl., welche bloß für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten Jakob Baupetti, Andreas Schurbi und Mathias Sluga im bestandenem Bezirke Mäntendorf sind.

15.) Der erste Platz der auf das Laibacher Gymnasium und da nur auf sechs Jahre beschränkten Friedrich Sterpin'schen Studentenstiftung jährlicher 48 fl. 36 kr. — Auf diese Stiftung haben Anspruch ehelich geborene, für die Studien geeignete Jünglinge aus der Familie Sterpin männlicher und weiblicher Linie, jedoch mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die männ-

liche Linie und in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein. — Das Präsentationsrecht übt der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft aus.

16.) Der achte, dreißigste und vierundzwanzigste Platz der Johann Stampf'schen Studentenstiftung I. je jährlicher 50 fl., dann der vierte, fünfte, sechste, siebente und achte Platz der Johann Stampf'schen Studentenstiftung III. je jährlicher 200 fl. — Zum Genuße dieser Stiftung überhaupt sind berufen Studierende und beziehungsweise in der Ausbildung Begriffe, deren Muttersprache die deutsche ist, und welche zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem Lande Gottsche nach dem ganzen Gebietsumfange des bestandenem Herzogthums Gottsche angehören, und zwar zum Genuße der Stiftung I.:

- Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule),
- an allen deutschen Mittelschulen und deutschen Lehrerbildungsanstalten,
- an deutschen Forst- und Ackerbauschulen,
- an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Zum Genuße der Stiftung III.:

Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule).

Das Präsentationsrecht steht der Stadtgemeinde Gottsche zu.

17.) Die auf die Studien in Laibach beschränkte II. Stiftung „Unbekannt“ jährlicher 40 fl., wozu Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

18.) Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Andreas Weisich'schen Studentenstiftung jährlicher 63 fl. 50 kr., zu deren Genuße Studierende aus der Weisich'schen oder Gorjanc'schen Befreundschaft und in deren Abgang Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting Anspruch haben.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten, die Bewerber um die Johann Stampf'schen Stipendien aber zu dem noch mit dem Heimatscheine und dem Nachweise der deutschen Muttersprache documentierten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder einer anderweitigen Unterstützung sich befindet,

bis 16. Mai d. J.

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 16. April 1883.

K. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Winkler m. p.

(1580—3)

Kundmachung.

Nr. 4824.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz werden über erfolgten Ablauf der Edictalfrist zur Anmeldung der Belastungsrechte auf die in dem neuen Grundbuche für die nachbezeichneten Katastralgemeinden enthaltenen Liegenschaften alle diejenigen, welche sich durch den Bestand oder die bürgerliche Rangordnung einer Eintragung in ihren Rechten verletzt erachten, aufgefordert, ihren Widerspruch längstens bis letzten Oktober 1883 bei dem betreffenden k. k. Gerichte, wo auch das neue Grundbuch eingesehen werden kann, zu erheben, widrigenfalls die Eintragungen die Wirkung grundbüchlicher Eintragungen erlangen.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Post-Nr.	Katastralgemeinde	Bezirksgericht	Nachbeschluss
1	Ostroschnitz	Rassensuß	7. März 1883, Z. 3031.
2	Trebelno	"	7. " 1883, Z. 3032.
3	Dovflo	Egg	7. " 1883, Z. 3169.
4	Zaplana	Oberlaibach	7. " 1883, Z. 3246.
5	Sadlog	Jdria	14. " 1883, Z. 3316.
6	Dole	"	14. " 1883, Z. 3317.
7	Grafenacker	Laas	14. " 1883, Z. 3318.
8	Draga	Laß	14. " 1883, Z. 3476.
9	Drnovo	Gurkfeld	14. " 1883, Z. 3495.
10	Großpudlog	"	14. " 1883, Z. 3496.
11	Obergurk	Eitlich	14. " 1883, Z. 3598.
12	Gartschareuz	Loitsch	21. " 1883, Z. 3623.
13	Pelkounz	"	21. " 1883, Z. 3629.
14	Großpölland	Reinzig	29. " 1883, Z. 4185.
15	Kraier	Neumarkt	29. " 1883, Z. 4310.

Graz am 11. April 1883.

(1751) Kundmachung. Nr. 3664.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden im Jahre 1883 für die zweite Schwurgerichtssitzung bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfs- und letztere jedoch nur solange kein Verwandter auftritt. — Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus des Stifters Familie einvernehmlich mit dem jeweiligen Propste von Rudolfs- und letztere jedoch nur solange kein Verwandter auftritt.

Graz am 21. April 1883.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(1752—1) Concursausreibung. Nr. 3644.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz ist die Stelle eines Officialen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 8. Mai 1883

bei dem Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes Graz zu überreichen.

Graz am 21. April 1883.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(1785—1) Kundmachung. Nr. 534.

der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessenvertheilung für das erste Semester 1883.

Für das erste Semester des Solarjahres 1883 sind die Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 740 fl. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theil unter bloß nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hohe k. k. Landesregierung gerichteten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind — beiliegen. Auch ist die Verbringung neuer Armuts- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach am 20. April 1883.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

(1780—1) Badverpachtung. Nr. 5640.

Am Montag, den 30. April d. J., vormittags um 10 Uhr wird beim hiesigen Magistrat das städtische

Bad Kolesia

im öffentlichen Vicitationswege verpachtet.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bis zum Vicitations- tage auch schriftliche Offerte angenommen werden, und daß die Vicitationsbedingungen in den Amtsstunden beim gefertigten Magistrat eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach, am 12. April 1883.

Anzeigebblatt.

(1792) Nr. 414.

Bekanntmachung.

Im Concurse Josef Mebiz von Nesselthal wurde nach dem Ergebnisse der allgemeinen Liquidierungstagsfahrt der provisorische Concursmasse-Verwalter Herr Dr. Emil Burger, k. k. Notar in Gottschee, in seinem Amte definitiv bestätigt.

K. k. Kreis- als Concursgericht Rudolfswert, am 17. April 1883.

(1696—1)

Nr. 4506.

Executive Forderungsversteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Potofar von Unterdupliz die exec. Feilbietung der dem Johann Prime von Morast (Purgarca) zustehenden, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Forderungen pr. 196 fl. und pr. 20 fl. bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 25. April

und die zweite auf den 12. Mai l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, dass die Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Nennwert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 9. März 1883.

(1599—1)

Nr. 3450.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Richard Janzic (durch Dr. Pfeifferer) die executive Versteigerung der dem Johann Dvornik von Munkendorf gehörigen, gerichtlich auf 23 645 fl. geschätzten Realitäten sub Einlagen Nr. 43, 44, 45, 259 ad Catastralgemeinde Munkendorf, Einlage Nr. 24 ad Catastralgemeinde Großpudlog, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni

und die dritte auf den 7. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 3. März 1883.

(1661—1)

Nr. 1051.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Eustersic von Kropp die executive Versteigerung der dem Jakob Solar von Kropp gehörigen, gerichtlich auf 255 fl. geschätzten Realität Post-Nr. 103 ad Herrschaft Radmannsdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni

und die dritte auf den 9. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen

der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. März 1883.

(1660—1)

Nr. 2264.

Einleitung zur Amortisierung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit kundgemacht, dass die Einleitung des Amortisierungsverfahrens bezüglich der auf der dem Anton Felician von Globelhof gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld unter Berg-Nr. 700 vorkommenden Realität für Josef Rostohar von Blanca auf Grund des Vergleiches vom 10. Dezember 1803, seit 21. Juli 1804 haftenden Satzpost per 155 fl. 55 kr. f. A. bewilligt wurde.

Die Frist zur Anmeldung allfälliger Ansprüche wird auf den

1. April 1884

mit dem Anhang des § 21 a. G. G. festgesetzt.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 28. Februar 1883.

(1732—1)

Nr. 1553.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Frank (durch die Wächterin Maria Ostoja in Bitinje gegen Johann Wersnit von Bitinje) Nr. 15 die mit dem Bescheide vom 18. März 1882, Z. 1717, bewilligte, zufolge Bescheides vom 8. Juli 1882, Z. 4586, aber sistierte zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urbar-Nr. 6 vorkommenden, auf 1885 fl. bewerteten Realität im Reassumierungswege neuerlich auf den

4. Mai und

8. Juni 1883,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Ill.-Feistritz, am 8. März 1883.

(1702—1)

Nr. 3729.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Novak (durch Dr. Jarnik) die executive Versteigerung der dem Johann Artač in Innergoriz gehörigen, gerichtlich auf 1480 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 46 und 21 ad Moosthal und Urb.-Nr. 1331/I, 1444/I ad Magistrat Laibach vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Mai,

die zweite auf den

13. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Februar 1883.

(1697—1)

Nr. 7127.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsache des Josef Mehle von Udje (durch Dr. Jarnik) gegen Jakob Strumbelj von Untergolo pcto. 36 fl. 53 kr. f. A. bei fruchtlosem Verstreichen der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 12. November 1882, Z. 24.744, auf den

5. Mai 1883,

angeordneten executiven dritten Feilbietung der Realität Einlage Nr. 434 ad Sonnegg mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 9. April 1883.

(1698—1)

Nr. 4853.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Sebastian Trampus (durch Dr. Jarnik) die executive Versteigerung der der minderj. Maria Dolenc, zu Handen ihres Vormundes Melchior Prebil, Tischler in Laibach, gehörigen, gerichtlich auf 210 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 72 ad Catastralgemeinde Stanezide bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

5. Mai,

die zweite auf den

2. Juni

und die dritte auf den

30. Juni 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. März 1883.

(1701—1)

Nr. 3694.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Graf Auersperg (durch Herrn Dr. v. Wurzbach) die exec. Versteigerung der dem Matthäus Jezunfar in Iggydorf gehörigen, gerichtlich auf 1730 fl. geschätzten, im Grundbuche sub Einlage Nr. 156 ad Sonnegg vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

11. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Februar 1883.

(1777—2) Nr. 2933.

Concurs-Gröffnung

des Franz Hafner, Inhaber einer Spezereiwarenhandlung in Laibach.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die Gröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Franz Hafner, Inhaber einer Spezereiwarenhandlung in Laibach, bewilligt, den Herrn k. k. Landesgerichtsrath Dr. Vidiz in Laibach zum Concurscommissär und den Herrn Dr. Josef Suppan, Advocaten in Laibach, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

7. Mai 1883,

früh 10 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

10. Juni 1883

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile, zur Anmeldung und in der hiemit auf den

25. Juni 1883,

früh 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagsfahrt zur Liquidierung und zur Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, welche bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, am 23. April 1883.

(1390—1) Nr. 1790.

Rundmachung.

In der diesgerichtlichen Depositionen-
casse erliegen seit mehr als 30 Jahren,
ohne dass sich die Eigenthümer der
Behebung wegen bis jetzt gemeldet hätten,
die nachstehenden Depositionen:

Für Maria Eifer	fl. 10,50
" Thomas Mahnic	" 5,25
" Georg Straßacher	" 7,01
" Paul Opela	" 3,61 1/2
" Thomas Krainz	" 65,43 1/2
" Johann Simic	" 18,79 1/2
" Blas Močnik, resp.	
" Lukas Petric	" 1,22 1/2
" Mathias Germel	" 31,50
" Josef Rupnik	" 2,41 1/2
" Matthäus Oblak	" 39,90
" Jakob Rošir	" 55,42
" Georg Sakrajsig, resp.	
" Mathias Rožanc	" 8,17 1/2
" Josef Turf	" 12,21 1/2
" Mathias Wevčič	" 31,50
" Anton Steršai	" 11,64
" Gertraud Drenik,	
" Verlass	" 3,22
" Lorenz Škerl	" 1,05
" Theresia Tomasin	" 3,04 1/2
" Ursula, Maria und	
" Ignaz Mlinar	" 6,81
" Georg Urbas, Erben	" 47,25
" Andreas Bidriš, Kin-	
" der	" 4,16
" Dešman'sche Erben	" —,58 1/2
" Thomas Meden	" 1,05
" Matthäus Nagode-	
" sche Gläubiger	" 193,22
" Mathias Kollar'sche	
" Gläubiger	" 158,37 1/2
" Anton Metinda und	
" Thomas Prudič	" 2,73 1/2
" Thomas Prudič	" —,73 1/2
" Jos. Andriani, Grund-	
" obrigkeit Srenowiz	" 7,71 1/2
" Fernej Krasovic	" 1,05
" Jakob Tegelj	" 2,60
" Lorenz Urbas	" 1,56
" Matthäus Jerina,	
" Erben	" 2,51 1/2
" Anton Petric	" —,80 1/2
" Anton Lenassi, Erben	" 2,11 1/2
" Nikolaus Debevc	" 4,07 1/2
" Dominik Detoni, resp.	
" Leonhard Berli	" 32,07 1/2
" Anton Jurjovik, Ver-	
" lass	" —,73
" Unbekannt	" 1,79
" Josef Šušnig, Prie-	
" ster	" 33,78 1/2
" Anton Schniderschiz	
" Verlassmasse	" 5,49 1/2
" Franz Roščanz, Prie-	
" ster, Verlassmasse	" 15,35 1/2
" Kaspar Simic, Prie-	
" ster, Verlassmasse	" 7,18 1/2
" Anton Sorre	" 10,50
" Fernej Pavlovčič	" 132,30
" Maria und Gertraud	
" Semrov v. Voitsch	" 1,08
" Johann Parapit aus	
" Voitsch, Sparcasse-	
" büchel Nr. 78 004	" 92,—
und Nr. 23 061	" 190,02
und die Obligationen vom	
" 1. August 1868,	" 100,—
und Nr. 433	" 50,—
samt Coupons und War-	
" schaft	" —,60

Es werden daher alle jene, welche
Eigenthumsansprüche auf diese Depo-
siten zu erheben vermeinen, aufgefordert,
dieselben

binnen einem Jahre, sechs Wo-
chen und drei Tagen

vom Tage der Einschaltung dieses Edictes
an sowieweils hiergerichts urkundlich nach-
zuweisen, widrigens nach Ablauf dieser
Frist obige Depositionen als caduc erklärt
und dem Fiscus übergeben werden.

R. t. Bezirksgericht Voitsch, am
13. März 1883.

(1462—1) Nr. 1930.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Mötting
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des R. t. Steuer-
amtes Mötting die executive Versteige-

rung der dem Johann Gregoriz von
Gaber Nr. 24 und Jakob Gregoriz von
Winkel Nr. 37 gehörigen, gerichtlich auf
325 fl. geschätzten Realität sub Urb.-
Nr. 211, fol. 431 ad Gut Smuk, bewil-
liget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
satzungen, und zwar die erste auf den

16. Mai,
die zweite auf den

16. Juni
und die dritte auf den

16. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
im Amtsgebäude mit dem Anhang an-
geordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Händen
der Vicitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Mötting, am
23. Februar 1883.

(1463—1) Nr. 2363.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Mötting
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina-Gilt
Mötting die exec. Versteigerung der dem
Johann Hočevar von Kreuzdorf gehörigen,
gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Realitäten
sub Extract-Nr. 676 und 984 der
Steuergemeinde Mötting bewilliget und
hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und
zwar die erste auf den

16. Mai,
die zweite auf den

16. Juni
und die dritte auf den

14. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
im Amtsgebäude mit dem Anhang an-
geordnet worden, dass die Pfandrealtäten
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Händen
der Vicitationscommission zu erlegen hat,
sowie die Schätzungsprotokolle und die
Grundbuchsextracte können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Mötting, am 2ten
März 1883.

(1460—1) Nr. 2278.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Mötting
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des R. t. Steuer-
amtes Mötting die executive Versteige-
rung der dem Martin Sülle von Ober-
lokwitz gehörigen, gerichtlich auf 940 fl.
63 kr. geschätzten Realität sub Extract-
Nr. 46 der Steuergemeinde Lokwitz bewil-
liget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
satzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,
die zweite auf den

20. Juni
und die dritte auf den

20. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
im Amtsgebäude mit dem Anhang an-
geordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Händen
der Vicitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Mötting, am
2. März 1883.

(1267—1) Nr. 968.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Adelsberg
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des R. t. Steuer-
amtes pcto. 42 fl. 39 kr. f. A. die mit
Bescheid vom 27. September 1882, Zahl
8360, auf den 30. Jänner 1883 an-
geordnete dritte exec. Feilbietung der der
Maria Krainc gehörigen, auf 565 fl.
geschätzten Realität Urb.-Nr. 5, Auszug-
Nr. 1697 ad Herrschaft Prem, auf den

21. Juni 1883,
vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem
vorigen Anhang übertragen.

R. t. Bezirksgericht Adelsberg, am
28. Februar 1883.

(1359—1) Nr. 1628.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Tschernembl
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des R. t. Steuer-
amtes Tschernembl die executive Verstei-
gerung der der Maria Kure von Tschöplach
Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 462 fl.
geschätzten Realität ad Herrschaft Pölland
tom. I, Rectf.-Nr. 20, bewilliget und hie-
zu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und
zwar die erste auf den

18. Mai,
die zweite auf den

15. Juni
und die dritte auf den

20. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswerte,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am
7. März 1883.

(1353—1) Nr. 1199.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Tschernembl
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des R. t. Steuer-
amtes Tschernembl die executive Verstei-
gerung der dem Josef Windischman von
Großrodine gehörigen, gerichtlich auf
150 fl. geschätzten, im Grundbuche der
Herrschaft Gottschee tom. XVIII, fol. 2450,
vorkommenden Realität bewilliget und hie-
zu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und
zwar die erste auf den

18. Mai,
die zweite auf den

15. Juni
und die dritte auf den

20. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am
17. Februar 1883.

(1270—1) Nr. 1634.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom R. t. Bezirksgerichte Adelsberg
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Filialkirchen-
vorstehung in Suhorje die exec. Verstei-
gerung der dem Franz Voul in Suhorje
Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 2303 fl.
geschätzten, zu Suhorje gelegenen Realität
Urb.-Nr. 19, Einlage Nr. 957 ad Jabla-
niz, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-
Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. Mai,
die zweite auf den

26. Juni
und die dritte auf den

31. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
worden, dass die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzungswert, bei der
dritten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der
Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie
das Schätzungsprotokoll und der Grund-
buchsextract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

R. t. Bezirksgericht Adelsberg, am
27. Februar 1883.

(1453—1) Nr. 216.

Erinnerung

an Jakob Jatsse von Brezovareber
Nr. 1, derzeit in Deutschland (zu Händen
eines aufzustellenden Curators).

Vom R. t. Bezirksgerichte Mötting
wird dem Jakob Jatsse von Brezovareber
Nr. 1, derzeit in Deutschland (zu Händen
eines aufzustellenden Curators), hiemit
erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte
Anna Stariha von Omota Nr. 11 (durch
den Nachhaber Johann Ivanetič von
Vertače Nr. 6) pcto. 100 fl. die Klage
de praes. 9. Jänner 1883, Z. 216,
überreicht, worüber die Tagatzung auf den

8. Juni 1883

angeordnet ist.
Da der Aufenthaltsort des Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und derselbe
vielleicht aus den R. t. Erblanden abwesend
ist, so hat man zu seiner Vertretung und
auf seine Gefahr und Kosten den Herrn
Anton Kupljen, R. t. Notar in Tschern-
embl, als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem
Ende verständigt, damit er allenfalls zur
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter bestellen und diesem
Gerichte namhaft machen, überhaupt im
ordnungsmäßigen Wege einschreiten und
die zu seiner Verttheidigung erforderlichen
Schritte einleiten könne, widrigens diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
nach den Bestimmungen der Gerichts-
ordnung verhandelt werden und der Be-
klagte, welchem es übrigens freisteht, seine
Rechtsbehelfe auch dem benannten Cur-
tor an die Hand zu geben, sich die aus
einer Verabsäumung entstehenden Folgen
selbst beizumessen haben wird.

R. t. Bezirksgericht Mötting, am
20. Jänner 1883.

(1455—1) Nr. 2800.

Erinnerung

an Mathias Milek von Zemelj Nr. 26,
derzeit in Amerika (zu Händen des auf-
zustellenden Curators).

Vom R. t. Bezirksgerichte Mötting
wird dem Mathias Milek von Zemelj
Nr. 26, derzeit in Amerika (zu Händen
des aufzustellenden Curators), hiemit er-
innert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte
Niko Milek von Zemelj Nr. 26 die Klage
de praes. 6. März 1883, Z. 2800, pcto.
130 fl. überreicht, worüber die Tagatzung
auf den

8. Juni 1883

angeordnet ist.
Da der Aufenthaltsort des Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und derselbe
vielleicht aus den R. t. Erblanden abwesend
ist, so hat man zu seiner Vertretung
und auf seine Gefahr und Kosten den
Herrn Friedrich Sapotnig von Mötting
als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem
Ende verständigt, damit er allenfalls
zur rechten Zeit selbst erscheinen oder
sich einen andern Sachwalter bestellen und
diesem Gerichte namhaft machen, über-
haupt im ordnungsmäßigen Wege ein-
schreiten und die zu seiner Verttheidigung
erforderlichen Schritte einleiten könne,
widrigens diese Rechtsache mit dem auf-
gestellten Curator nach den Bestimmungen
der Gerichtsordnung verhandelt werden und
der Beklagte, welchem es übrigens frei-
steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benann-
ten Curator an die Hand zu geben, sich
die aus einer Verabsäumung entstehenden
Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. t. Bezirksgericht Mötting, am
9. März 1883.

(1291—3) Nr. 867.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Die laut Bescheides vom 31. März 1881, Z. 2277, bewilligt gewesene dritte exec. Feilbietung der Realität Band V, fol. 25 ad Freudenthal, des minderjährigen Johann Svete von Preffer, im Schätzwerthe per 2645 fl., wird auf den

12. Mai 1883,
vormittags 11 Uhr, hiergerichts reassumiert.
R. f. Bezirksgericht Oberlaibach, am 7. Februar 1883.

(1733—1) Nr. 189.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte III. Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Rolih von Feistritz Nr. 45 gegen Anton Penko von Parje Nr. 10 die mit dem Bescheide vom 23. Dezember 1881, Zahl 10,510, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Penko von Parje Nr. 10 gehörigen, auf 1710 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Prem, Grundbuchs-Einlage-Nr. 17 der Katastralgemeinde Parje, reassumando auf den

4. Mai 1883,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.
R. f. Bezirksgericht III. Feistritz, am 11. Jänner 1883.

(1730—1) Nr. 1541.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte III. Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Feistritz (nom. des k. k. Avaras) gegen Jozef Johann und Anton als factische und Zerkonovik Stefan als grundbüchliche Besitzer in Tomenje Nr. 14 die mit dem Bescheide vom 3. Mai 1882, Z. 2900, bewilligte und mit dem Bescheide vom 23. Juli 1882, Z. 5082, sistierte executive zweite und dritte Feilbietung der gegnerischen Realität sub Urb.-Nr. 2 ad Gut Neutofel reassumiert und die Tagsatzungen mit dem vorigen Anhang auf den

4. Mai und
8. Juni 1883,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, angeordnet worden.
R. f. Bezirksgericht III. Feistritz, am 7. März 1883.

(1458—3) Nr. 1928.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die exec. Versteigerung der dem Martin Rejef von Bojansdorf Nr. 6 und Mathias Rejef von dort gehörigen, gerichtlich auf 5660 fl. geschätzten Realitäten sub Curr.-Nr. 14 und 19 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,
die zweite auf den
20. Juni
und die dritte auf den

20. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass diese Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-Extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Mötting, am 23. Februar 1883.

(1671—2) Nr. 1228.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Smerecnik von Obertuchin (durch Dr. Pirnat) die exec. Versteigerung der dem Anton Smerecnik von dort gehörigen, gerichtlich auf 153 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 32 ad Kreuz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,
die zweite auf den
30. Juni
und die dritte auf den

1. August 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10percentiges Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Stein, am 23ten Februar 1883.

(1610—3) Nr. 604.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Ratschach die executive Versteigerung der der Josefa Lipoglovsek von Klanc Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Weingartenrealität in Reber Einlage Nr. 97 Katastralgemeinde Savenstein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,
die zweite auf den
8. Juni
und die dritte auf den

10. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Ratschach, am 23. Februar 1883.

(1672—2) Nr. 1155.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein (nom. des hohen k. k. Avaras) die exec. Versteigerung der dem Johann Teran jun. gehörigen, gerichtlich auf 113 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Fol.-Nr. 1045, Einlage Nr. 263 ad Herrschaft Kreuz, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,
die zweite auf den
1. Juni
und die dritte auf den

27. Juni 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemach-

tem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Stein, am 8ten Februar 1883.

(853—3) Nr. 510 und 541.

Erinnerung.

Den unbekannt wo befindlichen, auf Urb.-Nr. 2434, Rectif.-Nr. 2030 ad

Gottschee, als:
a) Johann Celofj,
b) Reja Primoj,
c) Paul Seeman von Gercece, dann
d) Karl Mihon in Graz — sowie dessen ebenfalls unbekannten Erben resp. Rechtsnachfolgern wird hiemit erinnert, dass die Einverleibung der Löschung ad a) des für ihn mit Bescheid vom 3ten März 1835 pecto. 115 fl. f. A., ad b) des für sie mit seit 27. Mai 1837 pecto. 150 fl. f. W. f. A., ad c) des für ihn sub 10. April 1816 pecto. 245 fl. und

ad d) des für ihn seit 15. September 1837, Z. 2962, pecto. 418 fl. f. A., — haftenden Pfandrechtes im Grunde der Meistbetsvertheilung vom 28. August 1881, Z. 3399, sub 3. September 1882, Z. 6460, bewilligt und zur Wahrung der Rechte der Benannten Herr Franz Erhovnic, k. k. Notar in Reifnitz, als Curator ad actum bestellt und ihm die Bescheide zugestellt wurden.

R. f. Bezirksgericht Reifnitz, am 30sten Jänner 1883.

(1682—2) Nr. 4048.

Reassumierung Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der der Apollonia Pezdir in Brezovica gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 990/IV, 45/a ad Magistrat Laibach vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den

9. Mai 1883,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. März 1883.

(1685—2) Nr. 5183.

Exec. Besitz- und Genussrechte-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Moschek (durch Dr. Sajovic) die executive Feilbietung der dem Franz Petric in Log zu stehenden, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1346 fl. geschätzten Besitz- und Genussrechte auf die in der Katastralgemeinde Log gelegenen, in keinem Grundbuche vorkommenden Parzellen Nr. 130^{3/10}, Wald „Na Rosovec“ Nr. 130^{3/20}, Wald „Rosovec“ Nr. 154^{1/4}, Acker Blase und 154^{1/8} Acker Blase bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagatzungen, die erste auf den

9. Mai
und die zweite auf den
2. Juni 1883,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, dass die Besitz- und Genussrechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 17. März 1883.

(1694—1) Nr. 7061.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit den unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern des angeblich im Jahre 1883 verstorbenen Tabulargläubigers Mathias Schwaiger von Medno bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Johann Knez von Unterschischla gegen Maria Werhar von Brod pecto. 572 fl. 63 kr. f. A. zur Wahrung der Rechte desselben Herr Dr. Pfeifferer in Laibach unter gleichzeitiger Zustellung des diesgerichtlichen Bescheides vom 10. März 1883, Z. 2977, zum Curator ad actum aufgestellt worden.

Laibach am 6. April 1883.

(1614—2) Nr. 565.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kopaunik von Ratschach Nr. 89 die executive Versteigerung der dem Johann Rogar von Ratschach Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 3640 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 376 ad Herrschaft Weissenfels bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

12. Mai,
die zweite auf den
16. Juni
und die dritte auf den

14. Juli 1883,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Kronau, am 30. März 1883.

(1623—2) Nr. 2467.

Erinnerung.

an die Tabulargläubiger Josef, Maria und Josefa Gams, resp. ihre unbekannten Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird den Tabulargläubigern Josef, Maria und Josefa Gams, resp. ihren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Josef Bišnikar von Brezovo die Klage de praes. 31. März 1883, Z. 2467, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung einiger Hypothekforderungen eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den

8. Mai 1883,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Bappotić von Brezovo als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. f. Bezirksgericht Vittai, am 6ten April 1883.

Eingesendet.

Bezugnehmend auf die vor einiger Zeit erschienenen Eingesendet betreffs Verbaugung einer Wiese neben der Lattermannsallee glaube ich auf einen anderen Gegenstand hinweisen zu sollen, der gewissermassen mit diesem Projecte in Verbindung steht, jedoch noch ungleich wichtiger ist, da er die sanitären Verhältnisse unmittelbar berührt; ich meine nämlich die Verlegung des Militärspitals aus dem Centrum der Stadt auf einen geeigneten Punkt in der Peripherie. Diese Frage bildete schon vor einigen Jahren den Gegenstand von Unterhandlungen zwischen Militärärzten und Gemeindevertretung, welche Unterhandlungen angesichts der weit-ausgreifenden und für die Stadt unerschwinglichen Anforderungen des ersten wieder abgebrochen werden mussten.

Nun wäre heuer während der Anwesenheit des Kaisers in unseren Mauern die beste Gelegenheit, diesen Gegenstand wieder zur Sprache zu bringen, und unsere Gemeindevertretung wird sich wahrlich bei jedem Bewohner der Stadt ohne Unterschied der Parteilstellung Anspruch auf Dank erwerben, wenn es ihr gelingt, den Monarchen von der Gefährlichkeit des Militärspitals für die Gesundheitsverhältnisse Laibachs zu überzeugen, denn wenn einmal an massgebender Stelle die Nothwendigkeit einer Abänderung anerkannt ist, dann wird sich wohl unschwer die Basis zu einem Uebereinkommen finden lassen, welches der Stadt Laibach keine unerschwinglichen Opfer auferlegt.

Ein Freund der Stadterweiterung.

Im Verlage von
Const. Tandlers Musikalienhandlung
Franzensplatz Nr. 1 in Graz
ist soeben erschienen
Aichelburg Graf Eugen:
„Waldheimat“,
Walzer für Pianoforte.
Preis 90 kr. (1687) 3-3
In Laibach vorrätig in
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Musikalienhandlung.

Eine
tüchtige Modistin

findet sofort Engagement im
Modensalon Hugo Fischer
Laibach. (1714) 3-2

Mehrere
eiserne Thüren
sammt eisernen Rahmen,
Feuerlöscheimer von Blech,
verwendbar bei Bauten, nebst einem
Broom
sind zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Hausadministrator in der Laibacher Zuckerraffinerie. (1716) 3-3

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die neue Gewerbe-Ordnung
sanmt den in Geltung gebliebenen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung vom 20sten December 1859, dem Gesetz über das Coalitionsrecht, über Ausschank und Kleinvertrieb gebrannter geistiger Flüssigkeiten, über die Erzeugung und den Verkauf weinähnlicher Getränke, die Erzeugung und den Verkauf von Spielfarten und den Vorschriften über das Hausierwesen. (1552) 6-2
Populär dargestellt und durch die Spruchpraxis des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes erläutert von **Dr. Sigmund Goldberger.**
Zweite, vielfach verbesserte Auflage. 8 Bogen Octav.
Preis 40 Kreuzer.
Gegen Einendung von 45 kr. überallhin franco. Man verlange ausdrücklich nur Dr. Goldbergers Neue Gewerbe-Ordnung aus
A. Hartlebens Verlag in Wien, I., Walfischgasse 1.

Gegründet anno 1679.
(1108) 12-5
Kais. k. öst. österreichischer Hoflieferant.
Königl. belgischer Hoflieferant.
Königl. niederl. Hoflieferant.
WYNAND FOCKINK,
AMSTERDAM.
FABRIK von feinen holländischen LIQUEUREN.
Fabriks-Niederlage: WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 4.
Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums sind die Liqueure echt auch bei den bekannten renommierten Firmen zu haben.

In der „Wiener Ressource“, I., Reichsrathsstrasse 3, erfolgt 7 Uhr abends unter behördlicher Aufsicht und öffentlich die
RESSOURCE-LOSE-ZIEHUNG SCHON 4. MAI.

I. Haupttreffer: Massives Silber-Thee-Service (Allerhöchste Spende); Tafel-Silberzeug für 12 Personen; Speise-, Kaffee- und Thee-Service aus Porzellan; Glas-Service, sämmtlich für 12 Personen; Tafeltuch und Kaffeetuch mit je 12 Servietten; 2 Weber feinste Leinwand und goldene, reich mit Diamanten besetzte Damenuhr (Remontoir).
Los-Preis 30 Kreuzer.
Zweitausend Gewinne!
Drei Haupttreffer: Heirats-Ausstattungen.
Lose-Sendung durch die Kanzlei des Lotterie-Comités, Wien, I., Reichsrathsstrasse 3, nur gegen Postanweisung des Betrages für die bestellten Lose nebst 20 kr. für Fraco und Ziehungskosten. Bestellungen werden auch bis unmittelbar vor der Ziehung effectuirt.
Für 3 Gulden 11 Lose franco nebst Ziehungsliste.

Drahtseil-Bahnen
und Hänge-Bahnen, billigstes Transportmittel im ebenen und gebirgigen Terrain sowie auch innerhalb der Fabriksräume und Höfe, baut die Maschinenfabrik von Th. Obach, Bureau: Wien, IV., Schwindgasse 19. (1499) 20-14

Zahnarzt Paichel's
Mundwasseressenz
und
Zahnpulver,
die vorzüglichsten Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel, sind ausser bei den Herren Apothekern **Mayr** und **Swoboda** noch bei Herrn **Karlinger** und im **Ordinations-locale** an der Hradetzkybrücke (a Flacon Essenz 1 fl., Zahnpulver 60 kr.) zu bekommen. (1559) 4

Anzugstoff
nur von haltbarer, guter Schafwolle, für einen mittelgewachsenen Mann 3,10 Meter auf einen Anzug um fl. 4,96 3/4 W. aus guter Schafwolle; um fl. 8, — „ „ besserer „ „ fl. 10, — „ „ feiner „ „ fl. 12,40 „ „ ganz feiner „ „
Reise-Plaids per Stück fl. 4, 5, 8 und fl. 12.
Hochfeine Anzüge, Hosen-, Ueberzieher-, Rock-, Regenmäntelstoffe, Tüfl, Loden, Commis, Kammgarn, Cheviots, Tricots, Damen- und Billardtücher, Peruvians, Dooking empfiehlt
Joh. Stikarofsky,
gegründet 1866,
Fabriks-Niederlage in Brünn.
Muster franco. Musterkarten für die Herren Schneidermeister unfrankirt. Nachnahmesendungen über fl. 10, — franco. Da viele p. t. Kunden mir das Vertrauen schenken und vorziehen, Stoffe zu bestellen, ohne vorher Muster gesehen zu haben, so nehme ich derartig bestellte Ware im nichtconvenirenden Falle retour. Muster von schwarzem Peruvien und Dooking können nicht gesandt werden, die Bestellung rein nur eine Vertrauenssache ist. Da ich bei meinem Weltgeschäfte täglich hunderte Briefe erhalte, so werden die p. t. Kunden gebeten Ihre Adresse stets genau anzugeben und womöglich das Berufen auf frühere Correspondenzen zu vermeiden, da das Nachsehen derselben mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist. (772) 24-19
Correspondenzen werden angenommen in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache.

Baumeistern, Haus- und Bauherren.
Zur sichern rationellen Tödtung des Hauschwammes empfiehlt Dr. H. Zereners
Antimerulion
(gegen Schwamm).
Herr **Carl Kauschegg in Laibach** gibt dasselbe billigst, bei Originalgebinden mit hohem Rabatt ab. (1636) 20-1
Das Antimerulion ist als erstes, alleinig patentiertes Imprägnier- und Isolier-Material in hunderttausend Verwendungen erprobt und durch diverse Verfügungen höchster Militär-, Ministerial- und Regierungs-Baubehörden gegen Schwamm, Stock, Fäulnis, Feuchtigkeit, Wurmfrass und Feuersgefahr empfohlen und angeordnet. Prospect, Rath und Auskunft, auch zur Anlage von Eiskellereien etc. gratis.
Gustav Schallehn,
chemische Fabrik in Wien, X. Bezirk.
Filiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe in Triest.

Gelder zur Verzinsung in Banknoten
4 Tage Kündigung 3 1/2 Procent,
8 „ „ 3 3/4 „
30 „ „ 4 „
Für die in Umlauf befindlichen Einlagsbriefe tritt nach Massgabe der vorgeschriebenen Kündigung mit dem 27. cr., 31. cr., und 22. November a. c. der neue Zinsentarif in Kraft.
In Napoleons d'or
30tägige Kündigung 3 Procent,
3monatliche „ 3 1/4 „
6 „ „ 3 1/2 „
Giro-Abtheilung
in Banknoten 2 1/2 Proc. Zinsen auf jeden Betrag, in Napoleons d'or ohne Zinsen.
Anweisungen
auf Wien, Prag, Pest, Brünn, Troppau, Lemberg, Laibach, Hermannstadt, Innsbruck, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Agram, Fiume spesenfrei.
Käufe und Verkäufe
von Devisen, Effecten sowie Coupons-Incasso 1/2 Proc. Provision.
Vorschüsse
auf Warrants gegen bar 5 1/2 Proc. Zinsen p. a. franco Provision, gegen Crediteröffnung in London 1/2 Proc. Provision;
auf Effecten 6 Proc. Zinsen per Jahr bis zum Betrage von fl. 2000, auf höhere Beträge Zinsfuss besonderer Vereinbarung vorbehalten.
Triest, 23. Oktober 1882. (4) 52-17

(1538) 6-3
Zu Abonnements empfiehlt sich
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

Emanuel Geibels  **Gesammelte Werke.**
Dem deutschen Volke bieten wir hiemit in 40 Lieferungen à 50 Pf. die Gesammelten Werke seines Lieblingsdichters in einer elegant ausgestatteten Kleinoctav-Ausgabe.
Emanuel Geibels Gesammelte Werke
kosten Mark 20. —, während die in ihnen enthaltenen Einzel-Ausgaben circa Mark 55. — kosten.
Inhalt: Gedichte. Zeitstimmen. — Juniuslieder; Julian. Episches Fragment. — Neue Gedichte. Gedichte und Gedichtblätter. — Spätherbstblätter. Geroldbrunne. — Poetische Erzählungen. Dichtungen, Oden, Elegien. Klassisches Liederbuch. — Dramatische Dichtungen: Brautbild. Die Verlobte. Einiges Gold wird klar im Feuer. — Sophonisbe. Meister Andra. — Die Jagd von Weiden. Gelegenheitsgedichte. Poetische Uebersetzungen aus dem Französischen, Englischen und Spanischen.
Die Erste Lieferung und Prospekte
durch alle soliden Buchhandlungen, sowie die
Stuttgart. **J. G. Cotta'sche Buchhandlung.**

Die k. k. priv. galiz. Actien-Hypothekenbank in Lemberg
emittiert
5proc. Hypothekenbriefe u. 5proc. prämierte Hypothekenbriefe
(mit fl. 110 für je fl. 100 verlosbar),
welche sich zur
Capitalsanlage ganz besonders eignen.
Die Hypothekenbriefe können infolge des Gesetzes vom 2. Juli 1868, R. G. Bl. XXXVIII, Nr. 93, zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Puppillar-, Fideicommiss- und Depositengebern, ferner infolge Allerhöchster Entschliessung vom 17. December 1870 zur Sicherstellung von Militär-Heiratscautionen und (zum Börsencourse) zu Dienst- und Geschäftscaputionen verwendet werden.
Obige Pfandbriefe hält stets am Lager und verkauft billigst die
krainische Escompte-Gesellschaft in Laibach,
allwo die fälligen Coupons sowie die verlostten Hypotheken-Pfandbriefe steuerfrei und ohne Abzug eingelöst werden. (1394) 52-23